

Calotropis procera (Aiton) Dryand.

Allgemein

Die Früchte der Pflanze sollen die Salomonsäpfel der Bibel sein, was auf eine Anwendung bereits im Altertum schließen ließe. Um 1900 zählt Dragendorff ein großes Spektrum von Anwendungen auf, die ähnlich *C. gigantea* sind. So wirkt die Wurzel als Purgans, als Brechmittel, Diuretikum, Diaphoretikum, bei Epilepsie, Hysterie, Krämpfen, Syphilis, Würmern, Fieber, Gicht, Elephantiasis, Schlangenbiß. Der Milchsaft empfehle sich bei Augenentzündung und Blätter und Blüten gegen Asthma.

Die Rinde ohne die äußere Korkschicht ist auch unter dem Namen Mudar bekannt. In Indien wurde sie für verschiedene Zwecke benutzt, u.a. zur Behandlung von Elephantiasis und Lepra, chronischen Ekzemen, Diarrhoe und Dysenterie. Der Saft der Pflanze diente zu Abtreibungen und gelegentlich auch als Mittel zum Selbstmord.

Medizinisch verwendet werden die getrocknete Rinde und Wurzelrinde.

Etymologie

Der Name setzt sich aus den griechischen Wörtern 'kalos = schön' und 'tropis = Kiel, Schiff' zusammen und bezieht sich wohl auf die nachenförmigen Blättchen des Staubblattkranzes. 'Procera' ist Lateinisch und kommt von 'procerus = von hohem, schlanken Wuchs' und bezeichnet den Habitus der Pflanze.

Botanik

Blüte und Frucht: Die duftenden Blüten haben einen Durchmesser von ca. 2,5 cm und bilden doldenartige Blütentrauben. Die aufrecht stehenden Blütenblätter sind weißlich und haben purpurne Flecken auf der oberen Hälfte. Die Schuppenblätter der Blütenkrone sind glatt oder flaumig behaart, mit gespaltener Spitze und ohne Öhrchen. Die eiförmigen Balgfrüchte sind 7,5 cm bis 10 cm lang und 5 bis 7,5 cm breit. Die Samen tragen ein Büschel seidiger Haare.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die aufrechte Staude wird normalerweise 1,8 bis 2,4 m hoch. Die Blätter sind kurzgestielt, 6 bis 15 cm lang und 4,5 bis 8 cm breit, länglich-elliptisch bis breit-eiförmig. Die Rinde ist leicht gerollt oder gebogen, circa 0,3 - 0,5 cm dick; außen gräulich gelb, weich, schwammig, innen gelblich weiß. Die Bruchfläche ist kurz; der Geschmack stechend und bitter.

Verbreitung

Heimisch in Kleinasien, Indien, Afrika, Pakistan und auf den Sundainseln.

Synonyme

Asclepias procera Ait.

Asclepias procera L.

Calotropis hamiltonii Wall.

Calotropis heterophylla Wall.

Calotropis wallichii Wight

Madorius procerus Kuntze

Volkstümliche Namen

Aak (ind.)
Arbre à soie (frz.)
Auricula tree (eng.)
calotrope (frz.)
Calotropis (dt.)
Calotropis (eng.)
Dead See fruit (eng.)
french cotton (eng.)
giant milkweed (eng.)
mardar (ind.)
Mudar Bark (eng.)
Mudar Yercum (eng.)
Oscherstrauch (dt.)
Schiffchen (dt.)
Sodom apple (eng.)
swallow wort (eng.)
yerkum (ind.)

Drogen

Calotropis radialis cortex (+ - !)